

Buttisholz: Senioren Aktiv

Zwischen Start und Landung

Die Reise der Seniorinnen und Senioren führte nach Kloten zum Flughafen. Der Blick hinter die Kulissen war faszinierend.

Letzte Woche konnte der Bus mit der illustren Seniorengruppe aus Buttisholz vom Hirschen-Platz losfahren. Die Reise, von Beat von Känel organisiert, führte hinter und unter die Kulissen des Flughafens Kloten. Beim ersten Stopp am Katzenssee waren heisse Getränke, wie Kaffee, Tee, Cappuccino und sonstige Getränke bereitgestellt sowie diverse Gipfeli. Pünktlich traf die Reisegruppe am Flughafen in Kloten ein. Drei ehemalige Angestellte der Swiss übernahmen je eine Gruppe von 15 Personen und schon ging die Führung durch den Terminal A, eineinhalb Stunden zu Fuss los. Die Abflughalle mit den Stationen des Check-in und der Gepäckaufgabe faszinierte. Es gab Erklärungen, was an Elektronik im Koffer mitgeführt werden und was im Handgepäck nicht mitgeführt werden darf. Weitere Stationen waren



Die Seniorinnen und Senioren konnten die Flugzeuge hautnah bestaunen. Foto zVg

die Gepäck- und Personenkontrolle, das Kaffee und Restaurant. Allerhand Läden vor dem Abflug laden zum Shoppen ein. Weiter ging die Führung unter dem

Flughafen, wo die Gepäcksortierung für den Abflug am Arbeiten war. Ein Teil wird noch von Hand ausgeführt, bis der Umbau und Ausbau des Flughafens mit

der neuen vollautomatischen Anlage fertig ist. Mit einer Bahnfahrt von zwei Minuten ging es dann weiter zu Terminal E. Hier konnte hautnah das Beladen

der zum Abflug bereitstehenden Flugzeuge, zum Beispiel der neuste Jet der Swiss, Jets von Lufthansa, Emirates und Singapur, gesehen werden. Mit einem Flughafenbus war dann eine Rundfahrt um das ganze Flughafenareal herum angesagt. Gelände mit Start und Landebahnen, Werfthallen, Naturschutzgebiet mit zirka dreissig verschiedenen Tierarten und einheimischen Orchideen konnten bestaunt werden.

Startende Flugzeuge beobachtet

Der interessante Vormittag war im Flug vorbei und das feine Mittagessen in einem Restaurant in Kloten, mit Sicht auf die startenden Flugzeuge. Das letzte Ziel war der Besuch eines Gartencenters in Schinznach. Die Ausstellung mit verschiedenen Pflanzen, zum Beispiel Bonsai, Kakteen, Orchideen und sonstigen Gewächsen, war interessant. Der gemütliche und eindrucksvolle Tag ging mit der Heimfahrt nach Buttisholz zu Ende.

Sonja Hasler, Senioren Aktiv Buttisholz

Grosswangen: Seniorenkreis

Viel Gemütlichkeit und Geselligkeit

Der Seniorenkreis machte sich auf Richtung Brienersee, vorbei an schmucken Dörfern.

Trüb und der Himmel voller Wolken, so war das Wetter, als sich am letzten Freitagmorgen 65 Grosswanger Seniorinnen und Senioren zur alljährlichen Reise auf dem Kronenplatz einfanden. Im komfortablen Car wurde die Reise unter die Räder genommen und los ging es Richtung Luzern und weiter ins Obwaldner Land zum Kaffeehalt auf dem Brünig. Die anschliessende Weiterfahrt führte entlang dem schönen rechten Ufer des Brienersees. Durch die schmu-

cken Dörfer, mit den vielen blühenden Geranien vor den Fenstern, in Richtung Interlaken-Leissigen nach Spiez. Im Restaurant Seegarten Marina, direkt am See, wurde der 65-köpfigen Reisegesellschaft das Mittagessen serviert. Anschliessend blieb auch genügend Zeit zum gegenseitigen Gedankenaustausch, der zu Hause im Alltag manchmal fehlt. Auch ein kurzer Spaziergang entlang der Seepromenade war trotz des bewölkten Himmels machbar. Es herrschte ideales Reisewetter, bewölkt aber den ganzen Tag meinte es Petrus gut mit der Reiseschar und es blieb trocken. Die Heimreise führte wieder gemütlich



Der Seniorenkreis beim Dessert. Foto Willi Rölli

durchs Bernbiet nach Thun, über den Schallenberg nach Trubschachen, wo ein Halt beim Kambly-Fabrikladen angesagt war. Es gab auch hier genügend Zeit, um die feinen Süßigkeiten zu degustieren, aber auch um den Daheimgebliebenen eine kleine Überraschung zu kaufen. Gutgelaunt und mit bleibenden Erlebnissen ging es durchs Entlebuch wieder zurück nach Grosswangen. Ein Dankeschön an den Vorstand des Seniorenkreis für das Organisieren dieser Reise, einer Reise ohne Hektik, man hatte Zeit füreinander, und alles war perfekt organisiert.

Willi Rölli, Seniorenkreis

Oberkirch: 20 Jahre Geburtshaus Terra Alta

Wo ein neues Leben entsteht

Vor 20 Jahren gründeten fünf Hebammen in Oberkirch das erste Geburtshaus der Region Sursee. Heute zählt das Terra Alta zu den grössten Geburtshäusern der Schweiz.

Mehr als 4200 Kinder haben hier ihren ersten Atemzug gemacht, viele weitere Familien wurden nach einer Spitalgeburt im Wochenbett begleitet. Mit einem grossen Jubiläumsfest hat das Geburtshaus Terra Alta in Oberkirch sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. Das Jubiläum stiess auf überwältigend grosses Interesse und lockte bei sommerlichem Wetter unzählige Gäste nach Oberkirch. Familien, Mitarbeitende, ehemalige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie die Gründerinnen des Hauses nutzten die Gelegenheit, gemeinsam auf zwei Jahrzehnte Terra Alta zurückzublicken. Bereits am Vormittag stand die fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema Geburt und Gesundheit im Mittelpunkt. Prof. Dr. med. Martin Stocker, Leiter des Kinderspitals Luzern und Chefarzt Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin, sprach über die Gesundheitsvorsorge von Anfang an und unterstrich die Bedeutung eines guten Starts ins Leben.

Der Wimpelpfad

Das gesamte Gelände rund um das Ge-



Für jedes im Terra Alta geborene Kind wurde ein Wimpel aufgehängt.

burthaus verwandelte sich in einen lebendigen Begegnungsort für Gross und Klein. Ponyreiten, Kinderschminken, Familienfotos, Spielangebote und musikalische Unterhaltung sorgten für eine fröhliche Atmosphäre. Besonders eindrücklich war der rund einen Kilometer lange Wimpelpfad: Für jedes der mehr als 4200 im Terra Alta geborenen Kinder wurde ein Wimpel aufgehängt. Ein Höhepunkt war der Auftritt der Luzerner Sängerin Eliane. Auch die Geschichte des Terra Alta erhielt am Jubiläumsfest ihren Platz. Verwaltungsratspräsidentin Dorothea Zünd-Bienz blickte in Form eines per-



Beliebt bei den jüngsten Besuchern war das Schminken. Fotos Celine Mettler

sönlichen Briefes auf bewegte, schöne und herausfordernde Jahre zurück. Co-Geschäftsführerin Jessica Saxenhammer würdigte das Terra Alta als einen Ort, der so vielfältig sei wie das Leben selbst – einen Ort, an dem gelacht, geweint, angepackt und gefeiert werde.

Für viele Besucherinnen und Besucher war das Fest zugleich eine Reise in die eigene Familiengeschichte. Zahlreiche Eltern kehrten mit ihren mittlerweile gross gewordenen Kindern an den Ort zurück, an dem ihr Familienleben einst begann. Erinnerungen wurden ausge-

tauscht, Geschichten erzählt und Begegnungen wieder aufgenommen. Gerade diese Momente machten deutlich, welche Bedeutung das Terra Alta für viele Familien hat: ein Ort, der sie in einer besonderen Lebensphase begleitet und an den sie auch Jahre später gerne zurückkehren.

Familien werden begleitet

Aus dem Pionierprojekt von fünf Hebammen ist in den vergangenen 20 Jahren ein fester Bestandteil der geburtshilflichen Versorgung in der Zentralschweiz geworden. Das Terra Alta begleitet Familien von der Schwangerschaft über die Geburt bis ins Wochenbett. Kennzeichnend sind die persönliche und kontinuierliche Betreuung durch Hebammen und die enge Zusammenarbeit mit Spitalern, Gynäkologinnen, Kinderärzten und weiteren Fachpersonen. Das Geburtshaus ist Teil der regionalen Versorgung und erweitert die Wahlmöglichkeiten von Familien bei der Wahl des Geburtsortes. Mit dem Jubiläumsfest blickte das Terra Alta nicht nur zurück, sondern auch nach vorne. Die vielen Begegnungen und Wiedersehen machten deutlich, dass das Geburtshaus für zahlreiche Familien weit mehr ist als ein Ort der Geburt – es begleitet und verbindet sie in einer besonderen Lebensphase.

PD